



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der deutschen Kunst von den ersten historischen Zeiten bis zur Gegenwart

Schweitzer, Hermann

Ravensburg, 1905

Die Gotik im Elsaß und in Lothringen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79886](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79886)

zwischen die Strebepfeiler vier Doppelpapellen eingebaut, vor denen sich eine sehr feine zierliche Architektur hinzieht. Die äußere Architektur des Mittelschiffes, hauptsächlich auf der Südseite, ist mit verschwenderischem Reichtume ausgestattet, besonders das Maßwerk ist von unübertroffener Feinheit und Schönheit. 1689 fiel leider auch dieses wundervolle Denkmal deutscher Baukunst den Mordbrennern Ludwigs XIV. zum Opfer. Eine umfassende Restauration wurde 1889 vollendet.

Die Gotik im Elsass und in Lothringen.

Die Dombauhütte zu Straßburg war gerade nicht von sehr großem direktem Einflusse auf die Bauthätigkeit im Elsaß, nur daß man sich jetzt

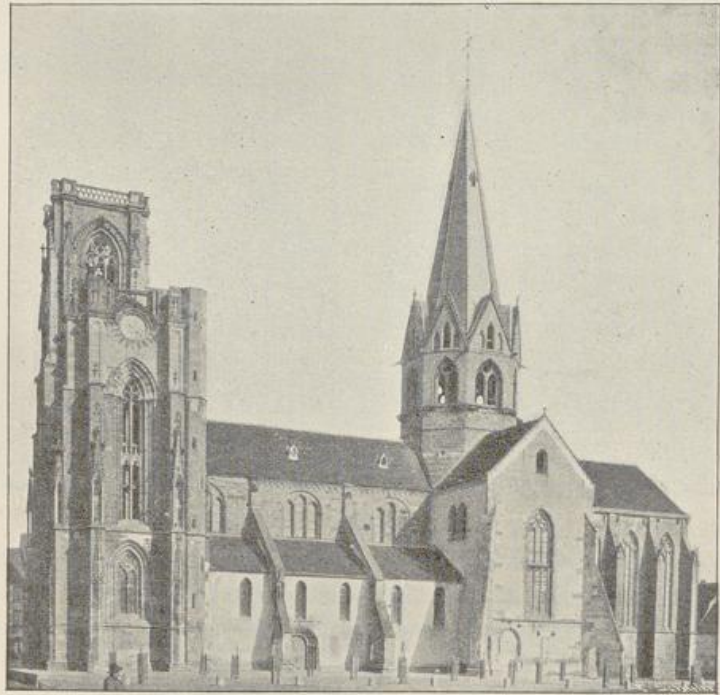


Fig. 94. Kirche zu Rufach.

entschieden der Gotik überhaupt zuwandte, wird ihr zuzuschreiben sein. Hauptsächlich machen sich natürlich französische Einflüsse geltend.

Von Erwin selbst noch soll die Kirche von Niederhaslach erbaut worden sein, sie brannte jedoch schon 13 Jahre später 1287 nieder und nur der Chor blieb stehen. Die Formen dieses polygonen Chores zeigen auch eine nahe Verwandtschaft mit Straßburg. Den Wiederaufbau leitete ein Sohn Erwins (gest. 1330), der das dreischiffige Langhaus erbaute, das ein Westturm mit dem Portale abschließt. Vollendet wurde der Bau 1385. Die Formen sind im Verlauf des Baues bedeutend einfacher und nüchterner geworden, nur der Dachreiter wurde zierlich und schmuckvoll ausgeführt.

Der Straßburger Münsterfacade ist der Frontbau der Kirche zu Rufach (Fig. 94) nachgebildet. Sie hat ein großes Portal mit reichem Wimperg, der die Rose noch überschneidet, über diesen dann ein Giebel mit drei Nischen und zwei Türmen, die aber nur teilweise zur Ausführung kamen.

Auch die Ostteile der älteren St. Georgskirche in Hagenau sind verwandt mit Straßburg. — Der hervorragendste Bau im Elsaß nach dem Straßburger Münster aber, St. Georg zu Schlettstadt, ist völlig unabhängig von der Straßburger Schule.

Im Uebergangsstile begonnen, wird der Bau dann in den Formen der französischen Gotik weitergeführt. Das Langhaus ist dreischiffig mit einem östlichen Kreuzschiff und einem schmäleren westlichen, über dessen quadratischem Mittelschiff sich der Turm erhebt. Die deforierte Fagadenseite mit dem Hauptportale ist auf die Südseite dieses Querschiffes verlegt. 1414 wurde der rechtwinklig geschlossene

Chor von Meister Eberhard Kindelin begonnen, einer Senkung des Terrains Rechnung tragend, unterwölbte man denselben mit einer Krypta. Das Ganze ist sowohl im Innern von glücklichster Raumwirkung als auch das Außere von großem malerischem Reize.

Die Einflüsse der deutschen und französischen Gotik kreuzen sich an der St. Martinskirche in Kolmar (Fig. 95). Das Querschiff ist noch im Uebergangsstil errichtet, während das Portal an der Südfront desselben halb Uebergangsstil, halb schon die fertigen Formen der Gotik zeigt. Hier hat sich auch ein Meister Humbert selbst dargestellt mit Steinplatte und Winkelmaß, der Baumeister, der jedenfalls auch das Langhaus in der ausgesprochenen französischen Gotik erbaut hat. An der zweitürmigen, un-

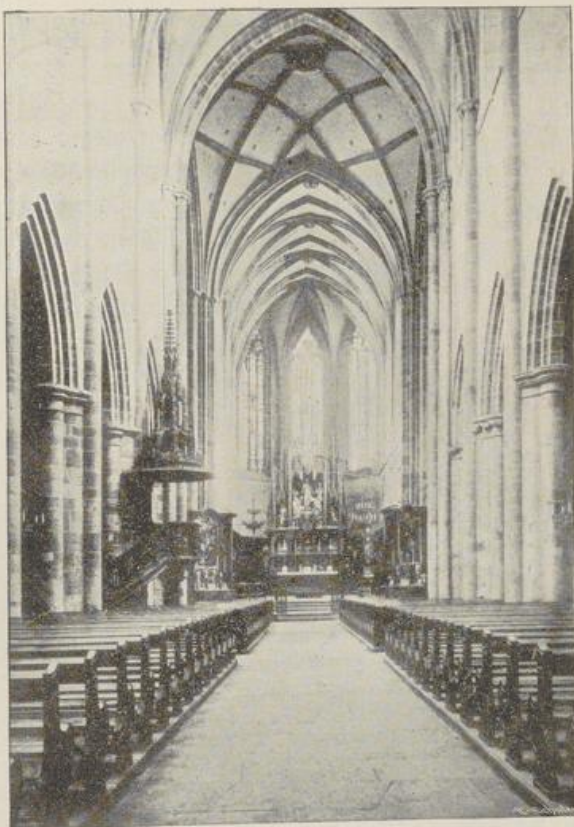


Fig. 95. Kolmar. Martinskirche. Inneres.

vollendeten Fassade aus dem XIV. Jahrhundert herrscht dagegen durchaus die vertikale Tendenz der deutschen Gotik. — Eng an die französische Gotik schließt sich das Münster St. Peter und Paul zu Weissenburg an, das einen originellen Grundriß zeigt, und die große Anpassungsfähigkeit der Gotik bei bestimmt gegebenen Verhältnissen in schöner Weise darthut. An das dreischiffige Langhaus schloß man auf der Südseite ein weiteres Seitenschiff an, von dem die drei westlichen Joche als Vorhalle mit dem Haupteingange ausgebildet wurden, da — durch einen frühromanischen Turm an der Westseite hier eine Fadenbildung sehr erschwert gewesen wäre. Ein Flügel eines schönen Kreuzganges stellt auf der Nordseite die Symmetrie her. Das breite Kreuzschiff springt kräftig vor und hat an der Ostseite zwei sehr ungleich große, polygonale Kapellen, der Chor schließt mit fünf Seiten des Achteckes.

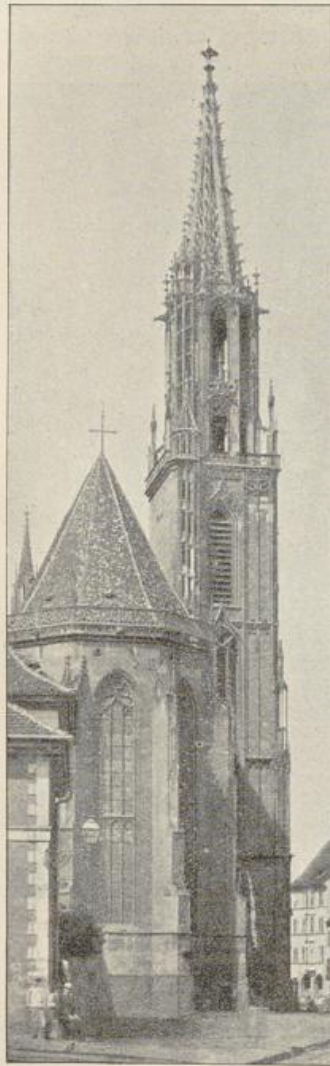


Fig. 96. St. Theobald in Thann.

An der Kirche des hl. Theobald in Thann (Fig. 96) ist die späte Gotik besonders schön und glücklich ausgebildet, sie wurde erst 1516 mit dem Turme vollendet. Das Langhaus ist dreischiffig mit niederen Seitenschiffen und origineller Westfassade, die aufs reichste mit Skulpturen verziert ist. Der Turm ist trotz der spielenden Ornamentik durch die gelungene Massenverteilung und den grazios durchbrochenen Helm von edelster, schönster Wirkung.

In Lothringen macht sich der französische Einfluß natürlich noch viel stärker bemerkbar als im Elsaß. Wie in Köln, so läßt sich in Metz die Kathedrale auf ein unmittelbares französisches Vorbild zurückführen, auf die Kathedrale zu Rheims. Der Chor hat zwar nur den Umgang mit drei polygonen Kapellen, aber im Langhause sind acht

Süddeutschland.

Kehren wir über den Rhein zurück, so finden wir im südlichen Deutschland, in Schwaben, Franken und Bayern eine größere Vorliebe für Hallen-